

Verbindungen fürs Leben



ALUMNI

Das Magazin des Alumniverbandes der Universität für Bodenkultur Wien Nr. 3 | September 2019

INTERVIEW

Nachhaltigkeitsministerin
Maria Patek

INTERNATIONALES TREFFEN

der NAWARO-Alumni

KARRIERE

Porträts von Ein-
und AufsteigerInnen

ANEKDOTEN DER BOKU
Erzählt von AbsolventInnen

Es geht um Ihre Einstellung.

derStandard.at/Karriere



Suchen Sie die richtige Stelle an der richtigen Stelle:
Und zwar im STANDARD und auf derStandard.at.

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD



Universitäten können viel erzählen

Altrektor Manfred Welan bei der Eröffnung des Jahrgangstreffens am Alumnitag 2017

Hier gibt es vielstimmige Gespräche. Hier entstehen große Theorien und kleine Thesen. Unis haben je ihre besondere Geschichte, ihre eigenartigen Geschichten und ihre arteigenen G'schichterln. Sie sind alt und immer jung. Die BOKU nähert sich ihrem 150. Geburtstag 2022. Und sie ist jung durch viele neue wissenschaftliche Herausforderungen, durch neue Studierende und neue ProfessorInnen.

Es gibt auch viele Erinnerungen! Ich bin jetzt über 50 Jahre an der BOKU tätig und habe hier mehrere Generationen von Forschenden und Lehrenden, Studierenden und besonders Mitarbeitenden erlebt. Auch österreichische Geschichte: Von Bundespräsident Jonas ernannt und unter Bundeskanzler Klaus von Bundesminister Mock zusammen mit dem zur Wiener Schule des phantastischen Realismus gehörenden Wolfgang Hutter und dem Historiker Adam Wandruszka angelobt, der die Theorie von den drei politischen Lagern in Österreich

aufgestellt hat. Sie existieren noch heute, aber anders: ÖVP, SPÖ und FPÖ. Neue Parteien sind dazugekommen. Aber abgesehen von den über ein Dutzend Bundesministern merkten wir davon wenig.

Wir hatten unsere eigene Geschichte, die Geschichte eines Wandels und Wachstums, einer einmaligen Blüte durch unsere Leistungen. Deshalb können wir auch viel erzählen. Es ist schön, dass diese Sammlung [Anm.: Sammlung der Anekdoten] entstanden ist und es werden hoffentlich Fortsetzungen folgen. Ein polylogischer Fortsetzungsroman wäre eine Utopie. Aber wir sollen durch Erzählungen Spuren hinterlassen, denn ansonsten werden unsere Geschichte und Geschichten vergessen werden und verloren sein.

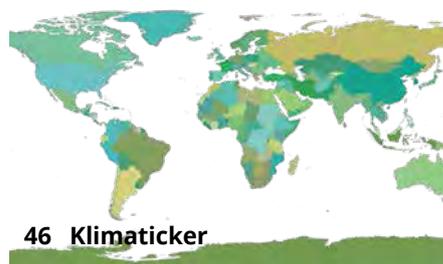
Manfried Welan
ehemaliger Rektor der BOKU



44 Interview mit Bundesministerin Maria Patek



56 Alumni-Treffen NAWARO



46 Klimaticker

IMPRESSUM

Herausgeber: Alumnidachverband der Universität für Bodenkultur Wien, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, www.alumni.boku.ac.at • Geschäftsführerin BOKU ALUMNI: Gudrun Schindler, alumni@boku.ac.at • Redaktion: Teresa-Maria König, bokualumni@boku.ac.at, Tel.: 01/47654-10440 • Auflage: 8000 • Mitarbeit: Simon Huber, Stephanie Drlík, Christina Kirchner, Manfred Gössinger, Susanne Weber, Hannes Plackner • Coverbild: BOKU/ZID, organisiert von Bernhard Sickenberg • Grafik: Monika Medvey • Druck: Druckerei Berger • Lektorat: Marlene Gözl, Mathilde Sengölge • Alle redaktionellen Beiträge sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Namentlich nichtgekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen sind aus Platzgründen vorbehalten. Nichtgekennzeichnete Fotos sind private Fotos.



© BOKU ZID

Das Hochbeet beim Gregor-Mendel-Haus aus der Vogelperspektive vom 17. Juli. Es wird seit der Fertigstellung des TÜWIs von Gerhard Wagner betreut.

In einem Hörsaal des Gregor-Mendel-Hauses trug sich 1982 folgende Begebenheit zu: Prof. Gurtner las dort regelmäßig die landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre, drei Stunden am Stück. Die lange Dauer führte dazu, dass die Studierenden kamen und gingen, eigentlich während der ganzen Vorlesung. Findige KollegInnen bastelten dann aus gelbem Klebeband ein Leitsystem, also Richtungsfahrbahnen von der Türe weg und in die Gegenrichtung, sowie eine doppelte Sperrlinie. Prof. Gurtner wunderte sich. Ein Kollege replizierte: »Herr Professor, wir haben die Markierungen angebracht, damit diejenigen, die zu spät kommen mit denjenigen, die zu früh gehen, nicht kollidieren.«

MARTIN H. GERZABEK
Absolvent Landwirtschaft,
Altrector BOKU

Anekdoten aus der Studienzeit

In Interviews und Gesprächen mit BOKU-AbsolventInnen werden uns immer wieder Geschichten und Anekdoten aus ihrer Studienzeit erzählt. Die HauptprotagonistInnen sind Lehrende, ihre Prüfungen, besondere Orte und so manche Streiche. Zum Lachen bringen die einen, zum Kopfschütteln die anderen. Nur ein paar der unzähligen Geschichten, die die BOKU ausmachen, haben wir ausgewählt und mit Dokumenten und Fotos aus dem Archiv mit der Unterstützung von Peter Wiltsche belegt.

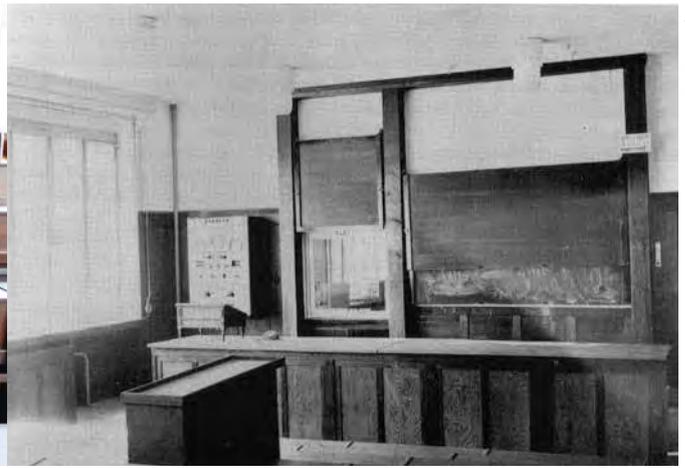
Das Gregor-Mendel-Haus 1907 auf einer Postkarte von Ledermann



© BOKU Archiv



Ehemalige StudentInnen am Alumnitag 2016 im Hörsaal XV des Gregor-Mendel-Hauses



Hörsaal XV des Gregor-Mendel-Hauses mit Blick Richtung Tafel in den 50er-Jahren

Zu meiner Studienzeit lehrte Prof. Prachar die hohe Kunst der Mathematik. Er hatte sich der Primzahlenforschung verschrieben und schien uns Frühsemestrigen etwas abgehoben. Eine seiner Fähigkeiten war es, sowohl mit der rechten als auch der linken Hand mit absolut gleichem Schriftbild das uns zu vermittelnde Wissen an die Tafel zu schreiben. Diese Fähigkeit ersparte ihm auch jede ermüdungsbedingte Schreibpause. Die studentische Ermüdung war keine Kategorie. Und wenn die Tafel vollgeschrieben war, löschte Prof. Prachar rechtshändig synchron mit linkshändig neu vermittelte Inhalte. Selbstverständlich führte diese Vorgehensweise nicht gerade zu überfüllten Hörsälen.

BERNHARD PELIKAN

Absolvent KTWW, Lehrbefugnis an der BOKU für »Umweltbezogene Gewässerregelung und Gewässernutzung«

505010	Prachar K., Brunner N., Wurzer B., Übungen hiezu (gem. m. Konecny, Nowak)	2	-
505032	Prachar K., Mathematik II Mo K1-HS 10.00-12.00 Do Gr-HS 14.00-16.00	-	4
505043	Übungen hiezu (gem. m. Brunner, Konecny, Nowak)	-	4
505076	Prachar K., Müller R., Übungen zu Darstellende Geometrie und technisches Zeichnen (KT) (gem. m. Ruppert)	4	4
505285	Prachar K., Übungen zu Darstellende Geometrie und technisches Zeichnen (für HW) *) (gem. m. Ruppert)		
505021	Ruppert W., Darstellende Geometrie und technisches Zeichnen (KT)	1	1

Auszug aus dem Vorlesungsverzeichnis 1989

Zu unserer Zeit waren die Statik-Vorlesungen von Professor Friedrich Czerny im Hörsaal im Wilhelm-Exner-Haus legendär. Denn, sind sie auf einen



Universitätsprofessor für Statistik Friedrich Czerny

Faschingsdienstag oder den ersten April gefallen, war der Inhalt der Vorlesung meist kompletter Nonsens. Doch vorgetragen hat er sehr ernst und so hat es immer ein bisschen an Wissen und Zeit gebraucht, um darauf zu kommen. Irgendwann ist dann große Heiterkeit unter den Studierenden ausgebrochen.

HERBERT MASCHA,
Absolvent KTWW, Gründer von MRP Consult GmbH

Nachdem bei dem an diesem Tag stattfindenden Prüfungstermin im Fach Obstbau schon einige Studenten ihre Prüfung abgelegt hatten, kam nun der letzte Kandidat an die Reihe. Einige Fragen konnten schon erfolgreich beantwortet werden und der Professor sagte: »Nun, Herr Kollege, möchte ich von Ihnen noch einige bekannte Apfelsorten hören.« Der Student F. W., der für seine rasche, sprudelnde Art zu sprechen bekannt war, antwortete schlagartig: »Zu den bekannten Birnensorten zählen Gute Luise, Claps Liebling, Butterbirne, Alexander, Jakosbirne, Mostbirne...« — »Danke, sehr gut, Herr Kollege«, antwortete der Professor, der an diesem Tag sichtlich schon etwas ermüdet war.«

MARGARETE BÖCK
Absolventin Landwirtschaft



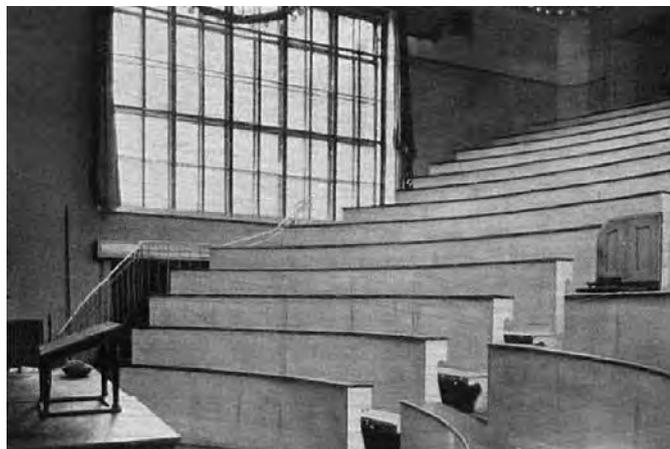
Die Bibliothek im Gregor-Mendel-Haus bevor sie 1960 ins Wilhelm-Exner-Haus übersiedelte



Hörsaal GH01 im Guttenberghaus jetzt

© Benedikt Winder/BOKU ZID

© BOKU Archiv



Hörsaal GH01 im Guttenberghaus in den 50er-Jahren

© BOKU Archiv



Universitätsprofessor
Karl Pieber

Professor Pieber las 1983 im Seminarraum des Institutes für Obstbau im Guttenberghaus nicht nur seine Vorlesung Obstbau II, sondern hielt auch Übungen dazu ab. Eines Tages nahmen wir aufwendige Aufbauten von uralten Beleuchtungskörpern wahr, die zur Beleuchtung der Mikroskope dienen sollten. Schnell waren die Scheinwerfer auf die Türe zum Institut gerichtet und Prof. Pieber erschien – für ihn gesehen im starken Gegenlicht. Auf die Frage, was das denn sollte, antworteten wir: »Herr Professor, wir wollten Sie nur im besten Licht erscheinen lassen!« So harmlos waren damals die kleinen Scherze, an die wir uns immer noch gerne zurückerinnern.

MARTIN H. GERZABEK
Absolvent Landwirtschaft, Altrector BOKU

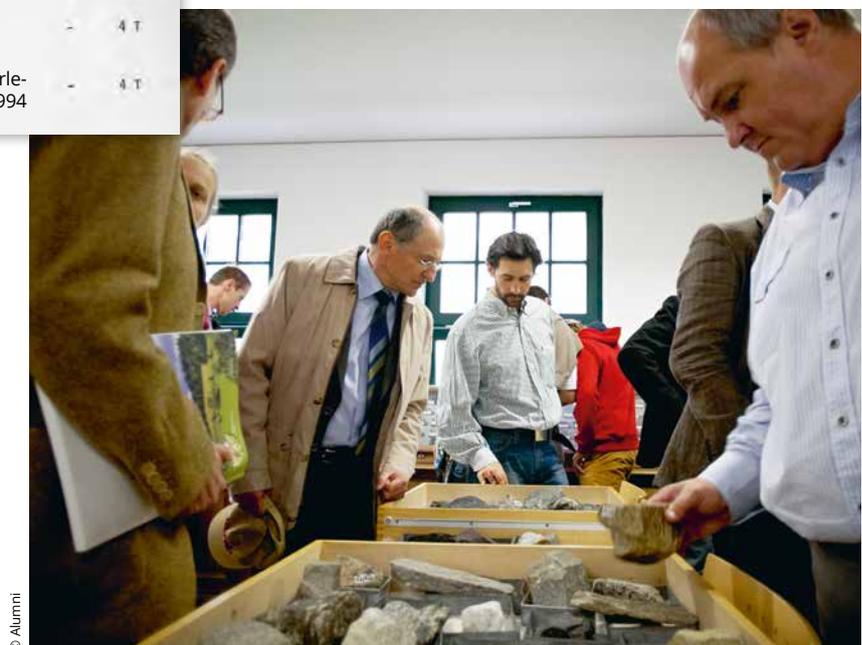
Ein wohlbekannter Ort: das Gesteinskammerl. Auch am Alumnitag 2012 erinnerten sich dort AbsolventInnen an ihre Zeit als StudentInnen.

315360	EX Diplomandenexkursionen	-	3 T
315403	SE Diplomandenseminar	5.0	5.0
315200	VO Landwirtschaftliche Pflanzensoziologie	2.0	-
315201	EX Landwirtschaftliche Pflanzensoziologie	-	2 T
315134	SE Praktische Vegetationsökologie	8.0	-
315056	VO Spezielle Botanik für Landwirte Di GR.HS 18.00-20.30	3.0	-
315150	VO Unkrautbiologie (Block)	-	2.0
315282	EX Unkrautbiologie Mi KL.HS 16.00-17.30	-	3 T
315067	Holzner W., Kriechbaum M. UE Spezielle Botanik für Landwirte	-	1.0
315051	Holzner W., Steinbuch E. EX Spezielle Botanik (LW)	-	4 T
315315	Holzner W., Straka A. EX Spezielle Botanik (gem. m. Klug B.) (KT)	-	4 T

Auszug aus dem Vorlesungsverzeichnis 1994

Ich habe Erinnerungen an Persönlichkeiten wie die Professoren Aulitzky, Holzner, Woess, Krapfenbauer, Steiner, Zukrigl, Welan, Michl und Ehrendorfer. Ich erinnere mich außerdem an die wunderbaren Exkursionen mit Professor Hübl vom Wienerwald den gesamten Weg bis zum Großglockner. Und an die Führung durch den Türkenschanzpark am Alumnitag vor ein paar Jahren.

GÜNTHER REICHENBERGER
Product Portfolio Director,
PerkinElmer | For the Better, Sweden



© Alumni



Während Studierende aus Wien meist noch zu Hause wohnten, kamen vor allem die »Bundesländer« auch nach den Vorlesungen noch im Studentenwohnheim zusammen. Lebenslange Freundschaften entwickelten sich.



Universitätsprofessor für Chemie Heribert Michl

Berühmt waren die Vorlesungen von Prof. Michl, dem längstdienenden Professor der BOKU im Hörsaal XII. Es war das Studienjahr 1980/81, in dem ich zwei Semester lang den sehr abwechslungsreichen Chemievorlesungen lauschte. Insbesondere die Prüfungssituation war legendär. Man wusste nicht, wann man zur Prüfung aufgerufen wurde. Allgemeinbildung war dabei

sehr gefragt. Ein Kollege, der nicht beantworten konnte, was es mit dem Stein von Rosette auf sich hätte, wurde wieder nach Hause geschickt. Prof. Michl blickte lange sinnend auf den Hof hinaus, da der Kandidat die Bedeutung des Chlorophylls nicht explizieren konnte: »Jetzt schaue ich schon so lange auf den Baum da draußen und Sie wissen die Antwort immer noch nicht!« Gelernt haben wir bei Prof. Michl sehr viel, nämlich eine profunde Basis und chemisches Grundverständnis.

MARTIN H. GERZABEK

Absolvent Landwirtschaft, Altrector BOKU

	Wintersemester	Sommersemester	Stundenanzahl
36. Schubert-Soldern R., Ausgewählte Kapitel aus der Zoologie	2		
37. Steinhäuser F., Meteorologie und Klimatologie Übungen hierzu	1		
38. Wagner H., Pflanzensoziologie	1		
39. Pflanzensoziologie für Landwirte Übungen hierzu	1		
40. Pflanzensoziologie für Forstwirte Übungen hierzu Exkursionen hierzu (lt. Bekanntgabe) Übungen zu Pflanzensoziologie für Kulturtechniker	1		
41. Die Pflanzengesellschaften von Österreich	1		
42. Natur- und Landschaftsschutz	1		
43. unbesetzt, Chemie	1		

Auszug aus dem Vorlesungsverzeichnis 1964

Wie angepasst, flexibel und individuell das Angebot an der BOKU war, mögen folgende Erlebnisse zeigen: a) Ich hatte nur das Geld für drei Studienjahre zusammengespart und hatte Erfahrung im Lernen und Organisieren der Wissensaneignung. Ergo suchte ich um generelle Kollisionsbewilligung an. Der damalige Rektor Julius Kahr lehnte dies mit der Begründung ab, dass alle Vorlesungen und Übungen so dicht und klug gestaltet seien, dass man keine missen sollte. Sein Stellvertreter-Nachfolger Josef Kisser erfand einen, die Entscheidung nicht kompromittierenden Ausweg. »Wenn man Ihnen die generelle Kollisionsbewilligung verwehrt hat, dann suchen sie eben um »spezielle Kollisionsbewilligung« an. Und so geschah es: Ich machte ein Tableau der Überschneidungen und bekam diesen Stundenplan von Kisser regelmäßig abgezeichnet. b) Der Chemiker Otto Brunner fragte mich die Gasgleichungen. Ich antwortete, dass ich diese nicht auswendig, aber ableiten könnte. Daraufhin wies er mir eine Tafel zu, prüfte weiter, sah sich dann die Ableitungen an und entließ mich mit »Sehr gut«. c) Der Zoologe und Philosoph Rainer Schubert Soldern stellte das Einzelwissen in den Gesamtzusammenhang der Evolution und des Ökosystems und so gestalteten sich auch die Prüfungen. Man bekam Gusto auf die Verfolgung von Zusammenhängen.

HEINRICH WOHLMEYER

Absolvent Landwirtschaft und Rechtswissenschaften, österreichischer Industrie- und Forschungsmanager [Anm.: Anekdote aus dem Text »Mein Weg durch die Universitäten – Rückblick und wünschenswerter Ausblick« von Heinrich Wohlmeyer]

Die Mensa: Fast täglich verbrachte man hier die Mittagspause.





© Bernhard Winder/BOKU ZID

Das Labor für die Organische-Chemie-Übungen am Standort Muthgasse heute

Mich beeindruckte das Wirtschaftsseminar während meines Studiums am meisten. Der Professor erklärte uns die Korrelation zwischen begrenzten Ressourcen und Preisen und machte uns klar, dass die einzige unlimitierte Ressource unsere Fähigkeiten für Innovation und Kommunikation ist. Und genau diese wird uns helfen, Energieknappheit oder Umweltzerstörung zu überwinden.

MONIKA BRAZDA

Partner at Quality Biotech – Development & Cells (QBDC), Switzerland

Für die Prüfung Biochemie bei Friedrich Altmann habe ich zwar gelernt, es gab aber doch Stellen, wo ich nicht ganz fit war. Ich habe die Prüfung verpatzt: »Nicht Genügend, gerne auch telefonische Rücksprache«. Da habe ich bei ihm angerufen, er hat mir meine Fehler erklärt und gemeint: »Herr Borkenstein, nehmen Sie's sportlich, kommen's beim nächsten Mal wieder!« Das war so motivierend, dass ich beim nächsten Mal brilliert habe. Dafür bin ich ihm ewig dankbar.

CLEMENS BORKENSTEIN

Absolvent LBT, Head of Executive Quality bei ZETA GmbH

© BOKU Archiv



Ein Labor aus der Zeit um 1950

Legendär waren wohl die Vorlesungen von Professor Krapfenbauer. Spätestens wenn er »die Bäume« mit seiner speziellen Diktion in den Hörsaal »geschrien« hat, waren alle munter.

MARIA PATEK

Absolventin der HW/FW, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus

Negotiation Changes: Simulating an international conference for sustainable development from CDR. This is one of the very first courses that I attended when starting to study at BOKU. This course widened my perspective and got me interested in sustainable development. The experience, the content, the tasks, the skills are very useful.

SOUHPHONE SOUDACHANH

Projektmitarbeiterin am Institut für Abfallwirtschaft, BOKU

Friedrich Altmann, Universitätsprofessor für Biochemie, bei seiner Antrittsvorlesung im Hörsaal XXI in der Muthgasse



© BOKU ZID

Nach langem Warten wurde das neue TÜWI-Gebäude im Oktober 2018 eröffnet. Wie kein anderes, hat das TÜWI-Gebäude einen besonderen Charakter und spielt für viele Studierende eine zentrale Rolle. Wie könnte ein nigel-nagel-neues, top-modernes und automatisiertes Gebäude diesen Charakter wieder annehmen? Während der Eröffnung hatten wir öffentliche Führungen mit dem Architekten organisiert. Mein Lieblingsmoment war als wir im 2. OG gerade in das ÖH Großraumbüro schauten. »Oh, das ist ja meine Couch«, sagte ein älterer Herr leise neben mir. Er war der letzte Bewohner vom ehemaligen Türkenwirt-Gebäude und bewohnte dort noch eine Wohnung während das restliche Gebäude schon von ÖH, TüWi-Verein und BOKU genutzt wurde. Er freute sich, dass ein Teil von ihm auch in den neuen Räumlichkeiten weiterlebte und ich hatte keinen Zweifel mehr, dass das neue Gebäude wieder genauso viel Charakter annehmen wird.

CHARLOTTE VOIGT

UBRM-Studentin
und ehemalige ÖH-Vorsitzende



Rektor Hubert Hasenauer, die ehemalige ÖH-Vorsitzende Charlotte Voigt und StudentInnen mit Moderator und Journalist Armin Wolf bei der ersten Veranstaltung der Reihe **Studierende im Diskurs (StuDis)** im großen Hörsaal des TÜWI-Gebäudes am 25. Mai. Knapp 400 Studierende fanden hier Platz, per Live Stream konnten in Hörsälen an den BOKU-Standorten Muthgasse und Tulln weitere 300 ZuseherInnen an der Diskussion teilnehmen. Fast zwei Stunden lang hatten Studierende die Möglichkeit Herrn Wolf ihre Fragen zu stellen. Es war ein großer Erfolg, weitere Veranstaltungen der Reihe StuDis sind für das kommende Studienjahr geplant.

© BOKU

© BOKU ZID



Alumna als Expertin in der Regierung

Maria Patek ist Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Interview: Teresa König, Fotos: Paul Gruber/BMNT

An der BOKU studierte sie Holz- und Forstwirtschaft und seit 3. Juni ist sie als Teil der Interimsregierung an der Spitze des Nachhaltigkeitsministeriums.

Wie haben Sie reagiert, als Sie für den MinisterInnenposten gefragt wurden? Hätten Sie jemals gedacht, so eine Position innezuhaben?

Der Anruf aus der Präsidentschaftskanzlei war sehr überraschend für mich, aber ich habe natürlich sofort »Ja« gesagt, um für einige Monate die Leitung des Ressorts zu übernehmen. Das ist nicht nur eine Ehre, sondern auch eine große Verpflichtung in diesen besonderen Zeiten. Nach meiner Bestellung zur Leiterin der Sektion Forstwirtschaft und Nachhaltigkeit im August letzten Jahres, habe ich eigentlich gedacht, dass ich ohne Unterbrechung bis zu meinem Dienstende diese Sektion führe.

Was sind Ihre Aufgaben? Welche Fähigkeiten sind in Ihrer jetzigen Position wichtig?

Als Leiterin des Ressorts für Nachhaltigkeit und Tourismus liegen sämtliche Agenden dieses Hauses in meiner Verantwortung. Es ist notwendig vertrauensvoll, gut überlegt und in

enger Abstimmung mit den Expertinnen und Experten meines Hauses zu arbeiten und zu handeln. Für mich ist es wichtig, dabei einen guten Überblick über alle Themen zu haben und gegebenenfalls rasch notwendige Schritte zu setzen. Meine langjährige Erfahrung in dem Ressort und mein Know-how sind dabei besonders hilfreich. Unterstützt werde ich tagtäglich von zahlreichen kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für ihre Tätigkeiten und Fachbereiche begeistern.

Welche Herausforderungen hat die Expertenregierung zu bewältigen? Wie unterscheiden sich diese von denen einer regulären Regierung?

Die Expertenregierung, welche bis zur Bildung einer neuen Regierung nach der Nationalratswahl im Herbst im Amt ist, soll die Verwaltungsgeschäfte der Republik verantwortungsvoll weiterführen. Die Regierung selbst wird in dieser Übergangszeit keine neuen Initiativen setzen.

Wie kamen Sie 1983 ins damalige Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft? Wie sah Ihr Weg bis an die Spitze des Ministeriums aus?



ECKDATEN MARIA PATEK

1976–1982 Studium Holz- und Forstwirtschaft, BOKU

2008 International Executive MBA in Public Management, Universität Salzburg

ab 1983 in verschiedenen Fachbereichen und Funktionen für das BMNT (ehemals BMLFUW)

ab 2002 Leiterin der Fachabteilung Wildbach- und Lawinerverbauung

2016–2018 Leiterin der Sektion Wasserwirtschaft

ab August 2018 Leiterin der Sektion Forstwirtschaft und Nachhaltigkeit

seit 3. Juni 2019 Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus

Ich habe nach meinem Studium einen Job im Bereich Forstwirtschaft gesucht, wurde aber nicht gleich fündig und startete im Ministerium als Sachbearbeiterin in der Gruppe Wildbach- und Lawinerverbauung. Mein Chef schickte mich in ganz Österreich herum und ich lernte das Geschäft mit den Naturgefahren von der Pieke auf. 1994 übernahm ich

dann die Führung der Gebietsbauleitung in Niederösterreich und konnte meine gesammelten Erfahrungen erfolgreich einbringen. 2002 wechselte ich als Abteilungsleiterin der Wildbach- und Lawinerverbauung ins Ministerium. Nach 14 Jahren übernahm ich als Sektionschefin die Leitung der Sektion Wasserwirtschaft und 2018 schließlich die Leitung der Sektion Forstwirtschaft und Nachhaltigkeit.

Würden Sie wieder an der BOKU studieren?

Warum sollte man Holz- und Forstwirtschaft studieren?

Ich würde sofort wieder an der BOKU studieren! Der Forst- und Holzsektor ist einer der bedeutendsten und größten Devisenbringer in Österreich. Aber auch unser Wald und alle damit verbundenen Faktoren stehen im Zuge des Klimawandels vor großen Herausforderungen. Darum ist es umso wichtiger gut

ausgebildete Forstwirtinnen und Forstwirte zu haben, die innovativ denken und handeln, unsere Wälder nachhaltig bewirtschaften und klimafit für die Zukunft machen.

Wie schätzen Sie die Chancen am Berufsmarkt von BOKU-AbsolventInnen ein?

Ich schätze die Chancen für BOKU-AbsolventInnen durchaus gut ein, da sich die Studien an dieser Universität mit wichtigen Zukunftsthemen beschäftigen. Mit einer fundierten Ausbildung, gesammelter Erfahrung in der Praxis und dem Aufbau eines beruflichen Netzwerkes ist man bestens für die Berufssuche nach dem Abschluss und den Start in eine Vollzeitstelle vorbereitet. Wichtig ist es flexibel zu sein und sich nicht zu sehr zu versteifen – manchmal passieren einem über unvorhergesehene Umwege die besten Dinge.

Wie geht es nach den Nationalratswahlen Ende September weiter? Was ist Ihr Lebensmotto?

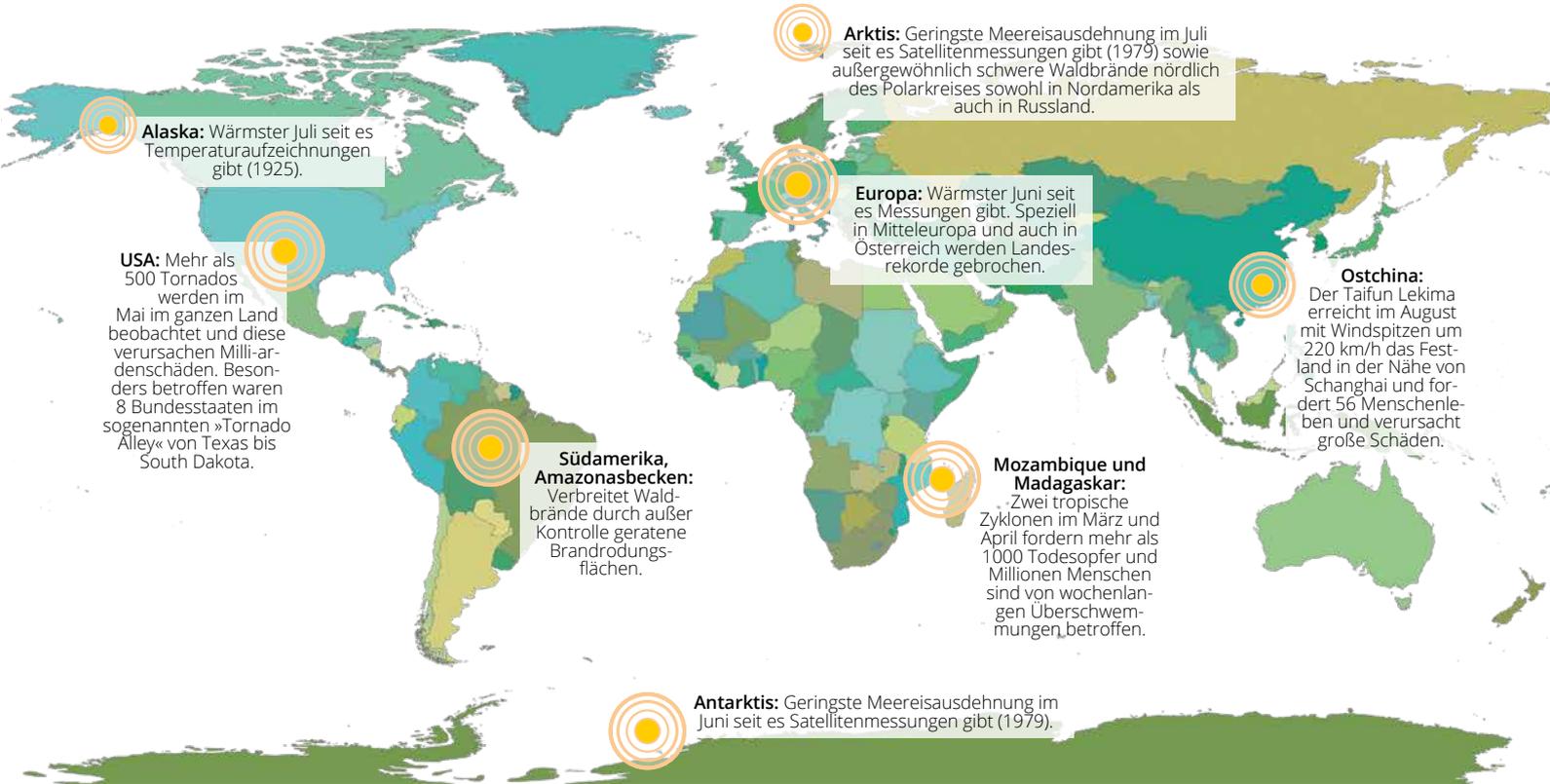
Ich hoffe, nach der Bildung der neuen Bundesregierung im Herbst meine Tätigkeit als Leiterin der Sektion Forstwirtschaft und Nachhaltigkeit im BMNT wieder aufnehmen zu können und bis zu meiner Pensionierung fortzuführen. In meiner Pension möchte ich viel Zeit mit meiner Familie verbringen und meinen Hobbies wie der Schneiderei, dem Sport und dem Lesen nachgehen. Mein Lebensmotto lautet »Ergreife jede Chance« – so bin ich damals zur Wildbach- und Lawinerverbauung gekommen und durch die vielen weiteren Chancen habe ich unheimlich viel gelernt, gestaltet und erlebt. ●

WorldWideWeather

Helga Kromp-Kolb und Herbert Formayer
 Institut für Meteorologie: www.wau.boku.ac.at/met



© Haroun Moalla



Das Wetter im Frühjahr 2019 kann in Österreich in zwei Abschnitte unterteilt werden. Der März und April waren zu warm und zu trocken, der Mai hingegen deutlich zu kühl und sehr feucht. Österreichweit war der März um mehr als 2 Grad wärmer als das klimatologische Mittel von 1981 bis 2010 und der April um etwa 1 Grad. Gleichzeitig wurden in beiden Monaten nur um die 80 % der Normalniederschläge erreicht. Der Mai sorgte dann beinahe flächendeckend für ein Auffüllen der Niederschlagsdefizite. Österreichweit fielen 50 % mehr Niederschlag als im Mittel. Gleichzeitig waren die Temperaturen um 2,8 Grad zu kalt. Man muss schon bis zum Jahr 1991 zurückgehen, um einen kälteren Mai zu finden.

Mit Sommerbeginn stellte sich auch das Wetter um und es begann eine hochsommerliche Phase, die bis in den Juli reichte. Dies führte zu einem extrem heißen und trockenen Juni. Mit 4,6 Grad Temperaturabweichung war er um 0,3 Grad heißer als der bisherige Rekordjuni von 2003. Aber nicht nur die Mitteltemperatur war zu hoch, es wurden auch zahlreiche neue Hitzerekorde aufgestellt. Mit 38,1 °C war es in Hermagor am heißesten und dies stellt auch einen neuen Junirekord für Kärnten dar. Gleichzeitig wurden österreichweit nur knapp 40 % der Normalniederschlagsmenge erreicht.

Der Juli verlief auch zu warm und zu trocken, jedoch deutlich gemäßigter als der Juni. Es war lediglich um 1,7 Grad zu warm und es fielen rund 75 % des Normalniederschlages. Die Hitzewelle in Westeuropa um den 25. Juli, die in Frankreich zu Temperaturen über 45 °C und selbst in Deutschland zu einem neuen Hitzerekord von 42,6 °C (Lingen) führte, war in Österreich deutlich gemäßigter und die Maximaltemperatur lag »nur« bei 38,8 Grad.

Der August begann mit hochsommerlichem Wetter und einer Hitzewelle um den 10. August. Zur Mitte des Monats kühlte es deutlich ab und im Westen Österreichs fiel reichlich Niederschlag. In der letzten Augustwoche baute sich eine stabile Hochdrucklage auf, mit deutlich überdurchschnittlichen Temperaturen. In Summe war der August um 1,4 Grad zu warm und in Ostösterreich deutlich zu trocken.

Mit einem Rekordjuni und zwei zu warmen Folgemonaten ist der Sommer 2019 nur knapp kühler als der bisher heißeste »Jahrtausendsommer« 2003 und damit der zweitheißeste Sommer seit es Aufzeichnungen (1775) gibt. Mit 2015, 2017 und 2018 ist dies der vierte extrem heiße Sommer innerhalb von fünf Jahren. Der heurige Sommer ist zudem sehr trocken mit

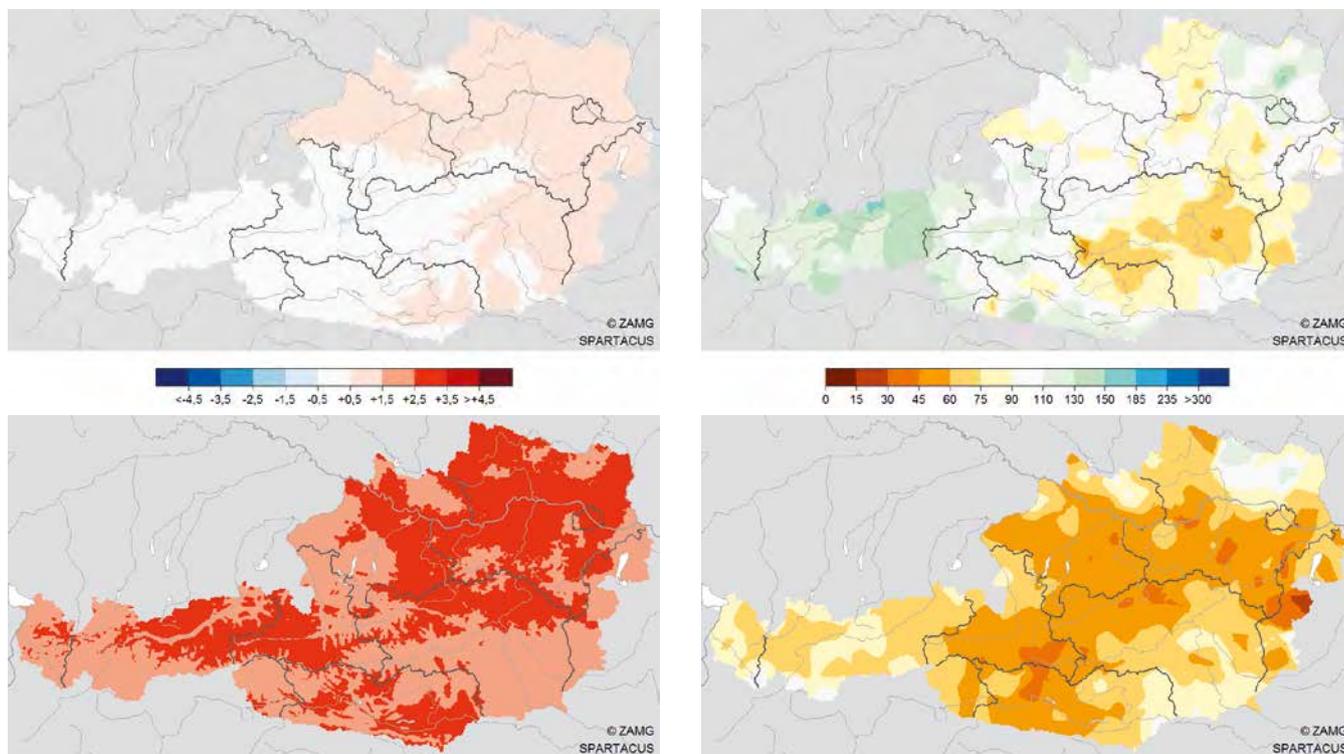
weniger als 70% der normalen Niederschlagsmenge. Nur der sehr nasse Mai verhinderte, dass es heuer zu noch stärkeren Trockenschäden in der Land- und Forstwirtschaft kam als in den letzten Jahren.

Der Witterungsverlauf im Frühjahr und die großen Niederschlagsmengen im Winter im Hochgebirge ließen auf eine Verschnaufpause für die österreichischen Gletscher hoffen. Zu Sommerbeginn lagen große Schneemengen auf den Gletschergebieten. Am Hohen Sonnblick in 3106 m Seehöhe wurden Ende Mai 538 cm Schnee und auf der Rudolphshütte (2317 m) wurden am 1. Juni 342 cm gemessen und damit der

alte Junirekord mit 310 cm aus dem Jahr 1980 deutlich übertroffen.

Der Sommer sollte jedoch diese Hoffnungen zunichtemachen. Bereits am 20. August war die Schneedecke an der Messstelle am Sonnblick vollständig abgeschmolzen und die Hitzewelle der letzten Augustwoche führte auf den beinahe vollständig ausgeapperten Gletschern zu massiven Massenverlusten. Die Massenbilanz der Alpenen Gletscher hängt deutlich stärker vom Witterungsverlauf im Hochsommer ab als von den anderen Jahreszeiten. Dies hat der heurige Sommer wieder einmal klar veranschaulicht.

Abb. 1: Saisonale Temperatur- und Niederschlagsanomalien (Bezugszeitraum 1981–2010) in Österreich für die Frühlingstemperatur (links oben), den Frühlingsniederschlag (rechts oben), die Sommertemperatur (links unten) sowie den Sommerniederschlag (rechts unten) [Quelle: ZAMG]



Check open positions online



BIOMIN is looking for...

Pioneers

We turn science into sustainable solutions and are world leaders in the field of mycotoxins. Our top-notch teams and leading-edge technology put us in the fast lane in our world spanning markets.

Partners

For our customers we develop regional solutions for global food issues. Our international teams work together in an environment of trust, confidence and on equal footing.

Performers

We build on more than 30 years of strong above-average growth that is sustainable and future-oriented. Grow with us!

Leaving footprints

BIOMIN is part of ERBER Group

VÖLB-Exkursion 2019

Text: Manfred Gössinger

Am 23. Mai 2019 starteten interessierte VÖLB-Mitglieder schon früh am Morgen mit dem Bus die Reise zu einem der weltweit größten Zitronensäure- und Xanthanhersteller nach Wulzeshofen. Kollege Dr. Rainer Bohrn erklärte den TeilnehmerInnen sehr ausführlich die Verfahrensschritte der Glucose-, Zitronensäure- und Xanthanherstellung der Jungbunzlauer Austria AG. Nach einer

Betriebsbesichtigung wurden die Gäste zu einem Mittagessen eingeladen.

Nach dem Essen ging die Reise weiter zur Kastner Gruppe Großhandelsgebäude nach Zwettl. Nach der sehr interessanten Vorstellung des Betriebes und des ausgeklügelten Vertriebssystems folgte ebenfalls eine Betriebsbesichtigung.

Danach ging die Reise weiter zum Weingut Leopold Schachinger in Königsbrunn am Wagram. Nach einer Stärkung beim Heurigen stellte der Juniorchef seinen Betrieb vor (mit Kellerführung).

Gestärkt und mit vielen interessanten neuen Eindrücken von den Exkursionszielen sowie netten Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen kehrte die Gruppe am Abend wieder an die BOKU zurück.

UBRM-Alumni

UBRM-Alumni als ExpertInnen im Abfallbereich

Da das Thema Abfall immer höheren Wert in der Gesellschaft einnimmt, überrascht es nicht, dass das Abfall-Modul des UBRM-Masters zu den beliebtesten der Spezialisierungen zählt. Hierbei stehen vor allem das Management des Abfalls, gesellschaftlich relevante Aspekte wie Sammelsysteme oder Recycling im Fokus.



Die Arbeitgeber der UBRM-Alumni sind sowohl im öffentlichen wie im privaten Bereich zu finden: **Stephan Kern** hat bereits während seines Masters bei INTERSEROH Austria gearbeitet, wo er sich als Bereichsleiter um die österreichische Entsorgung von Elektroaltgeräten und Batterien aus Haushalt & Gewerbe kümmert.



Christian Mayr ist beim Kunststoff-Cluster in Linz tätig und verantwortlich für die abfallwirtschaftlichen Aspekte des Kunststoffes, Kreislaufwirtschaft und Recycling.



Andreas Gassner ist Projektassistent am Christian Doppler Labor »Anthropogene Ressourcen« der TU Wien und arbeitet an seiner Dissertation »Analyse der Dynamik des Materiallagers von Verkehrsinfrastruktursystemen«, in der er sich mit Material- und Stoffströmen und deren dynamischen Entwicklungen beschäftigt.



Bereits während des Bachelorstudiums arbeitete **Virginia Balek** als Abfallberaterin bei der MA48 der Stadt Wien, wo ihre Aufgaben neben Informationsaufbereitung und -weitergabe auch Aufklärungsarbeit durch Workshops mit Kindern und Jugendlichen umfassen.



VÖLB- Fortbildungsserie »Gutes aus Österreich – aus eigener Hand«

Der Gin stand am 17.5.2019 im »Das Torberg Gin Bar Wien« im Mittelpunkt. Kollege **David Gölles** (Gölles Manufaktur) präsentierte sehr originell und authentisch den Weg zu seinem eigenen Gin

(*Hands on Gin*). Die TeilnehmerInnen konnten die einzelnen Schritte im Zuge der Entwicklung mit verschiedenen Botanicals selbst sensorisch nachvollziehen. Der Vergleich von typischen Vertretern auf dem Markt sowie in Kombination mit unterschiedlichen Tonics zeigte den interessierten Kolleginnen und Kollegen die Welt und Vielfalt des Gins. Die Faszination Gin in Reinkultur.

Ein-/Auf ...



Eva Clara Kerschenbauer
Geschäftsbereich Projects & Services, HOFER KG, Eberstalzell

Der erfolgreiche Lebensmittelhändler HOFER hat seit Mai eine neue Mitarbeiterin im Bereich Energiemanagement: BOKU-Absolventin Eva Clara Kerschenbauer. Zu ihren vielfältigen

Aufgaben zählen unter anderem die Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems für die mehr als 500 Filialen sowie das Energieverbrauchs-Monitoring der gesamten HOFER S/E Gruppe, zu der neben Österreich auch die Schweiz, Slowenien, Ungarn und Italien zählen. Die gebürtige Kärntnerin absolvierte das Studium Umwelt- und Bioressourcenmanagement und schloss ihren Master in Regenerative Energiesysteme und technisches Energiemanagement an der FH Wr. Neustadt ab.



Haroun Moalla
Klubobmann der Grünen in Rudolfsheim-Fünfhaus

Seit Anfang Juli leitet Haroun Moalla die Grünen Rudolfsheim-Fünfhaus. Einigen Alumni-LeserInnen ist er vielleicht schon bekannt. Er entwarf in den letzten Jahren eine Vielzahl an

Alumni-Werbesujets und Alumnikampagnen. »Die Themen im 15. Bezirk fangen bei urbanen Hitzeinseln an, gehen über Integration und hören bei der stadtplanerischen Herausforderung Westbahngelände immer noch nicht auf. In Rudolfsheim-Fünfhaus wird's bestimmt nicht langweilig«, beschreibt Haroun Moalla schmunzelnd seine neue Aufgabe.



Oskar Rieder
Trainee/Assistent der Betriebsleitung

Oskar Rieder schloss 2017 den Master Lebensmittelwissenschaften und -technologie im zweiten Bildungsweg ab. Zuvor machte er eine berufliche Ausbildung zum Maurer, zum Labortechniker bei

Rauch Fruchtsäfte sowie den Werkmeister für Bio- und Lebensmitteltechnologie. Seine Berufserfahrung sammelte er u. a. am Institut für Umwelt und Lebensmittelsicherheit des Landes Vorarlberg und Red Bull. 2018 setzte er außerdem seine Geschäftsidee eines Low-Carb Insektenriegels um und wurde dabei von der MODUL Universität Wien unterstützt.

... steigerInnen



Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Treffen der KT Vorarlberg

Text: Thomas Blank



Das jährliche Treffen hat heuer zum Modellversuch für das Ausbauprojekt Alpenrhein RHESI in Dornbirn geführt. Bernhard Valenti und Matthias Speckle von der Internationalen Rheinregulierung haben über das Jahrhundertprojekt und den sehr interessanten und in der Dimension beeindruckenden Versuch informiert. Eine Rekordteilnehmerzahl von 28 Personen schloss das Treffen bei einem gemütlichen Hock im Gasthaus Gensle in Dornbirn ab. Erinnerungen an die schöne Studentzeit wurden aufgefrischt.

Einladung zum 33. Seminar »Kulturtechnik und Wasserwirtschaft – heute« und Vollversammlung

Text: Christina Kirchner

Der KT-Verband lädt am **18. November 2019** ab 13:00 Uhr alle Mitglieder sehr herzlich zum 33. Seminar »Kulturtechnik und Wasserwirtschaft – heute« unter dem Motto »Verkehrsplanung und Verkehrswegebau – Ein Kernbereich der KTW« auf der BOKU ein. Das Seminar steht unter der Leitung von Wolfgang Josef Berger. Im Anschluss findet ab 17:00 Uhr die Vollversammlung des KT-Verbandes statt, bei der unter anderem der neue Preis und der Julius-Kar-Preis verliehen werden. Beim anschließenden gemütlichen Ausklang wird auch dieses Mal der Austausch der TeilnehmerInnen untereinander nicht zu kurz kommen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ktverband.at



Obmann Manfred Assmann, Universitätsprofessor Raimund Haberl und Julius-Kar-Preisträger 2018 Markus Eder



Die TeilnehmerInnen der Exkursion mit Universitätsprofessor Teischinger beim Gruppenfoto am Gelände der Holzindustrie Kirnbauer



Verband Holzwirte Österreich

VHÖ-Exkursion mit Universitätsprofessor Teischinger

Text: Hannes Plackner

Alfred Teischinger geht Ende September 2019 in Pension. Dies zum Anlass nehmend, organisierte der VHÖ eine Exkursion durch Ostösterreich.

Teischinger war seit 2000 ordentlicher Universitätsprofessor für Technologie des Holzes, langjähriger Leiter des Instituts für Holztechnologie an der BOKU und zuletzt auch Leiter des Departments Materialwissenschaften und Prozesstechnik. Davor prägte er als Assistent bei Universitätsprofessor Wassipaul Studium und Studierende an der BOKU und viele Jahre zuvor auch SchülerInnen an der HTL Mödling. Nicht viele Studienrichtungen lassen sich so mit einem Namen in Verbindung bringen, wie das bei »Holz« und »Prof. Teischinger« der Fall ist.

Anlässlich seiner Pensionierung organisierte der VHÖ vom 17. bis 19. Mai 2019 eine Exkursion mit ihm. Sie war mit 50 TeilnehmerInnen die größte VHÖ-Veranstaltung dieser Art. Das

Programm umfasste eine Betriebsbesichtigung bei der Holzindustrie Kirnbauer in Ternitz, ein Abendessen beim Steirereck am Pogusch, den Besuch von Peter Roseggers Waldheimat, einen Abstecher zum Eisgreissler in Krumbach, einen Besuch im BOKU-Lehrforst auf der Rosalia sowie einen kulinarisch-kulturellen Ausklang beim Weingut Esterhazy, in einer Vinothek in Eisenstadt und eine Führung im Schloss Esterhazy.

Teischingers Engagement für die Holz-Studien an der BOKU sowie für die Holzwirtschaft allgemein wurde von Rüdiger Lex, dem Gründungsvorsitzenden des VHÖ, sowie von Hannes Plackner, dem aktuellen Vorsitzenden, gewürdigt. Dem Absolventenverband selbst war Alfred Teischinger stets verbunden. Er ist seit Gründung des Verbandes durchgehend bis heute im VHÖ-Vorstand tätig.

Bei der Exkursion nahm ein Viertel der gesamten VHÖ-Mitglieder teil. Diese außerordentlich hohe Zahl zeigt, wie anerkannt und geschätzt Teischinger innerhalb der HolzwirtInnen ist. Für viele ist er ein kollegialer Freund geworden.

Wir wünschen ihm alles Gute für die Pension und freuen uns auf weitere gemeinsame Vereinstätigkeiten.

Österreichische Gesellschaft für Landschaftsarchitektur

ÖGLA | HAUS DER LANDSCHAFT: DIE INITIATIVE IST 1 JAHR

Schon lange gibt es in Österreich den breit getragenen Wunsch einen Ort zu schaffen, an dem Themen der Landschaft und der landschaftsplanenden Berufe präsentiert und diskutiert werden können – ein HAUS DER LANDSCHAFT. Noch ist die Landschaft auf der Suche nach einem solchen Haus, doch die ÖGLA-Initiative HAUS DER LANDSCHAFT ist dennoch schon sehr aktiv.

Vor rund einem Jahr, am 1. September 2018, ist die Informationsplattform www.hausderlandschaft.at online gegangen. Über die Plattform arbeitet das Team der ÖGLA an der Vermittlung von Inhalten rund um die Themen Landschaft, Planung, gebaute Umwelt und Baukultur. »Mit rund 10.000 Seitenaufrufen seit dem Release trägt die Plattform bereits wesentlich dazu bei, interessierte Menschen mit relevanten Inhalten zu erreichen. Dass die Onlineplattform auf solches Interesse stößt, verdeutlicht die wachsende Relevanz der österreichischen Landschaftsarchitektur. Auch die BOKU, als einzige akademische Ausbildungsstätte Österreichs, die LandschaftsarchitektInnen ausbildet, leistet in dieser Entwicklung einen wichtigen Beitrag«, so Stephanie Drlik, ÖGLA-Geschäftsführerin.

Der Initiative liegt ein laufend wachsendes Netz aus PartnerInnen zu Grunde, die das HAUS DER LANDSCHAFT inhaltlich und finanziell mittragen. Unterstützen auch Sie das HAUS DER LANDSCHAFT durch eine Spende oder werden sie FREUND/IN DER LANDSCHAFT:

Alle Infos unter www.hausderlandschaft.at/unterstuetzen

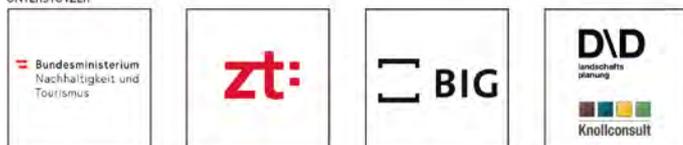
NETZWERKPARTNER



MEDIENPARTNER



UNTERSTÜTZER



Ein-/Auf ...



Gerald Hofer
MANE Austria GmbH

Durch die Jobbörse des Alumniverbandes stieß Gerald Hofer auf die Stelle des Regulatory Affairs Spezialisten beim Aromaproduzenten MANE. Dort unterstützt er das Team in Wien im Aufgabengebiet Lebensmittelrecht seit März 2019. Die kundenorientierte Hilfestellung rund um regulatorische Fragestellungen liegt besonders in Fokus. Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind besonders gefragt. Bei dem global aufgestellten Aromen-Produzenten ist die Zusammenarbeit sowohl mit Produktionsstandort in Südfrankreich als auch mit KollegInnen aus aller Welt besonders abwechslungsreich. Gerald Hofer machte seinen Master in Lebensmitteltechnologie und schrieb bei Agrana seine Masterarbeit in der Stärkeforschung.



Christian Loderer
STEINBACHER + STEINBACHER ZT GMBH

Nach einem 4-jährigen Auslandsaufenthalt in Berlin wechselt Christian Loderer wieder zurück nach Österreich. Im Mai 2019 erwarb er nach erfolgreich abgelegten Prüfungen die beiden ZT-Befugnisse »Wasserwirtschaft und Umwelt« und »Energie- und Umweltmanagement«. Seit September ist Christian Loderer in der STEINBACHER + STEINBACHER ZT GMBH, die ihren Firmensitz in Wien und weitere Niederlassungen in Niederösterreich, Salzburg und Kärnten hat, tätig. Nach mehr als 10 Jahren Erfahrung in der in- und ausländischen Forschungslandschaft im Bereich der Siedlungswasser- und Energiewirtschaft wird er seinen Fokus auch auf die vermehrte Umsetzung innovativer Ansätze in der Praxis legen. Er schloss zwei Diplomstudien (Energie- und Umweltmanagement an der FH Pinkafeld und KTWW an der BOKU) sowie das Doktoratstudium KTWW ab.



Walter Schneider
Business Unit
Mobilitätsinnovationen

Walter Schneider ist seit Juni 2019 Business Unit Leiter »Mobilitätsinnovationen« der AustriaTech GmbH. Er studierte KTWW an der BOKU und spezialisierte sich im Verkehrswesen. Nach ersten beruflichen Stationen in einem KMU und dem ORF folgten zehn Jahre in der Mobilitätsforschung. Anschließend war er für die BOKU als Koordinator des IFA Tulln tätig. Von 2010 bis Mitte 2019 war er im Rat für Forschung und Technologieentwicklung und in weiterer Folge auch für den Rat für Robotik und Künstliche Intelligenz aktiv.

... steiger



Akademische Feier

Im Rahmen der Akademischen Feier **am 22. Mai** wurden Preise und Stipendien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Titel des Ehrendoktors der Universität für Bodenkultur verliehen. Wir gratulieren sehr herzlich!

Fotos: Fotostudio W. Bichler

Verleihung des **Klaus-Fischer-Innovationspreises für Technik und Umwelt**

2. Reihe v. l. n. r.: VR Andrea Reithmayer, Astrid Forneck, Rektor Hubert Hasenauer, VR Christian Obinger, Benjamin Kromoser (Laudator), Joachim Schätzle (fischerwerke GmbH & Co. KG)
 1. Reihe v. r. n. l.: Christoph Preimesberger, Markus Immitzer, Katharina Meixner, Andreas Schimmel, Sven F. Plappert, Iris Kral, Julius Sebald, Klaus Voit



Verleihung des **Robert-Schlumberger Forschungspreises**

VR Andreas Reithmayer, Astrid Forneck, VR Christian Obinger, Constantin Hempel-Hoheneck (Laudator), Rektor Hubert Hasenauer mit Mitgliedern des Projektteams



Verleihung des **VCE-Innovationspreises für Exzellenzforschung im Ingenieurbau**

2. Reihe v. l. n. r.: Peter Furtner (Laudator und VCE), VR Andrea Reithmayer, Rektor Hubert Hasenauer, Astrid Forneck, VR Christian Obinger – 1. Reihe v. l. n. r.: Christoph Matzenberger, Benjamin Fenz, Stephan Fasching, Sebastian Maier, Ivan Zambon



Verleihung des Titels »**Ehrendoktor der Universität für Bodenkultur Wien**« an **Albrecht E. Melchinger**, Laudator: Hermann Bürstmayr

V. l. n. r.: VR Christian Obinger, VR Andrea Reithmayer, Albrecht E. Melchinger, Astrid Forneck, Hermann Bürstmayr (Laudator), Rektor Hubert Hasenauer



Verleihung der Stipendien der **Allgemeinen Hochschulstipendienstiftung für Wiener Hochschulen**

2. Reihe v. l. n. r.: Judith Himmelbauer, Julia Wöber (i.V. für Andreas Bernhard), Philip Andre Hacker, Hans-Peter Kaul (Laudator), VR Christian Obinger, VR Sabine Baumgartner, VR Andrea Reithmazer, Gernot Stöglehner (Laudator), Andreas Josef Heinzl, Bettina Mihalyi (i.V. für Sophia Mihalyi) – 1. Reihe v. l. n. r.: Franziska Beber, Palma Fruzsina Hlavacek, Florian Klingler, Daniela Maria Friesenecker, Janet Bakalarz, Bettina Lier, Janina Müller, Maria Pichler, Carolin Martin



Verleihung des **Inge-Dirmhirn-Förderpreises und des Inge-Dirmhirn-Stipendiums**

Bildbeschriftung: 2. Reihe v. l. n. r.: Hans-Peter Kaul, VR Andrea Reithmazer, VR Christian Obinger, VR Sabine Baumgartner, Manuela Larcher (Laudatorin) – 1. Reihe v. l. n. r.: Valentina Gutkas (i.V. für Rebecca Gutkas), Aurélie Karlinger, Frank Dirmhirn



Verleihung der **UV-Forschungsstipendien**

2. Reihe v. l. n. r.: Klaus Katzensteiner (Laudator), Hans-Peter Kaul, VR Andrea Reithmazer, VR Christian Obinger, Christoph Winckler (Laudator) – 1. Reihe v. l. n. r.: Katharina Schodl, Hans Penz, Mathias Mayer



Karin Goger hat nach ihrem Abschluss des Masters Landschaftsplanung und -architektur 2019 bei OBI als Gartenplanerin begonnen. Sie ist jetzt zur Teamleiterin Organisation befördert worden.

Warum OBI als Arbeitgeber für BOKU-AbsolventInnen?

Durch OBI hat man als BOKU-AbsolventIn eine super Möglichkeit ins Berufsleben einzusteigen und interessante Aufgaben eigenständig zu bearbeiten. Zahlreiche Schulungen (sowohl in der Theorie als auch Praxis) und viele Möglichkeiten, sich in verschiedene Richtungen weiterzuentwickeln, machen aus OBI einen attraktiven Arbeitgeber.

Hat Ihnen die BOKU alles beigebracht, was für Ihre jetzige Position wichtig ist?

An der BOKU habe ich viele Grundlagen gelernt, um in der Gartenplanung auch bei schwierigen Aufgaben und bei Sonderwünschen der KundInnen agieren zu können. Vertiefen konnte ich hier mein Wissen zur Detailplanung, die vor allem beim Eigenbau durch KundInnen von großer Wichtigkeit ist. Weiterentwickeln konnte ich mich dann als Trainerin, die für neue und auch fortgeschrittene GartenplanerkollegInnen angeboten wurden. Hier konnte ich meine Freude an dem Schulen von KollegInnen und als Ansprechperson in schwierigen Fällen entdecken. Diese kann ich jetzt in meiner neuen Position als Führungskraft/Teamleiterin Organisation sehr gut im Markt mit Rat und Tat umsetzen.

OBI SUCHT GARTENPLANER (m/w)

Brandneuer moderner Arbeitsplatz

Innovative Beratungs-Tools

Top-Schulungskonzept

Attraktive Prämien



Gestalten Sie die Zukunft von OBI mit unserem innovativen Konzept: dem OBI Gartenplaner. Ob Terrasse, Mauer, Hochbeet oder Teich – Sie geben der Vorstellung Ihrer Kunden ein konkretes Bild, entwickeln mit ihnen gemeinsam einen Plan und begleiten sie bis zu ihrem fertigen Traumgarten.

Jetzt bewerben auf obi-jobs.at

Für die angeführte Position gilt ein kollektivvertragliches Bruttojahresgehalt von € 25.340,00 (BG 2/10 BJ.) auf Basis Vollzeitbeschäftigung. Abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung besteht die Bereitschaft zur Überzahlung. Zusätzlich bieten wir eine attraktive Prämienregelung und spannende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.



GartenPlaner

BUCHEMPFEHLUNGEN

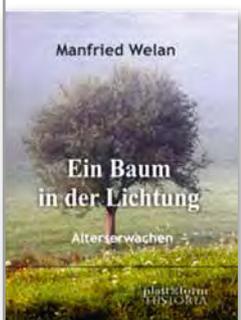


Umwelt- und Bioressourcenmanagement für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung

Herausgeber: Schmid, Erwin; Pröll, Tobias

Erwin Schmid ist Professor für Nachhaltige Landnutzung und Globalen Wandel, Tobias Pröll ist Professor für Energietechnik und Energiemanagement, beide an der BOKU in Wien.

Umwelt- und BioressourcenmanagerInnen kennen die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie sie zum Beispiel in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen – den sogenannten nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) – formuliert wurden. Sie denken vernetzt und verfügen über fachliche, methodische und soziale Kompetenzen, die für eine inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit erforderlich sind. Sie sind in der Lage, mit sich verändernden Anforderungen umzugehen und können sich in eine breite Palette von Fachbereichen vertiefen. Ihre Qualifikation wird in vielen Wirtschaftsbereichen, in nationalen und internationalen Organisationen sowie in privaten und öffentlichen Einrichtungen nachgefragt.



Ein Baum in der Lichtung – Alterserwachen

Manfred Welan, langjähriger Rektor der BOKU und Vorsitzender der Rektorenkonferenz 1979–81, stellte am 19. September sein neues Buch vor.

»Alterserwachen« kann viel bedeuten. Hier geht es um die Ich- und Wir-Befindlichkeit eines vielseitig erfahrenen Mannes. Das Buch enthält seine privaten Erkenntnisse und seine politischen Bekenntnisse. Es ist ein Schatzkästchen, für alt und jung, voller Fragen, die zum Nachdenken und Handeln anregen: »Mitwirken ist gefragt, selbstständig und wachsam sein, g'scheit sein und trotz allem weitermachen, auch als Wächter der Republik, des Rechtsstaates und der Demokratie!«

Das Buch schließt mit einem Plädoyer für eine neue Unabhängigkeitserklärung, eine Österreich-Erklärung. Felix Austria, quo vadis? Wohin gehst Du, glückliches Österreich?

Ein-/Auf ...



Clemens Kraus
EHSQ Manager, BASF
Performance Products GmbH

Seit August ist Clemens Kraus EHSQ Manager bei der BASF Performance Products GmbH in Krieglach, einem Hersteller von Bauchemieprodukten. Er absolvierte eine HTL für Bautechnik (Tiefbau), studierte danach an der BOKU Holzwirtschaft und später an der Turku School of Economics in Finnland Global Innovation Management. Nach ersten beruflichen Schritten in der Papier- und Baustoffindustrie, war er fünf Jahre lang bei einer Holzertifizierungsorganisation in leitender Funktion tätig und arbeitete danach als Auditor und Berater im Bereich ISO- und Holzertifizierungen.



Katharina Kellner
Segment Manager
Tool Services Solutions,
Hilti AG, Liechtenstein

Katharina Kellner ist seit Januar 2019 Segmentleiterin des Bereichs Tool Services Solutions bei Hilti AG. Sie verantwortet die globale strategische Entwicklung und Einführung von Geräteservices wie Reparatur, Leih- und Mietgeräte. Frau Kellners erste Station bei Hilti war in der Konzernentwicklung, nachdem sie bei der Unternehmensberatung McKinsey & Company in New York und Washington, DC, Projektleiterin im Bereich Manufacturing & Service Operations war. Frau Kellner hat das Masterstudium KTWW an der BOKU sowie das Bachelorstudium Agrar- und Umweltpädagogik abgeschlossen.



Simon Klambauer
KEM-Manager,
Sterngart-Gusental

Simon Klambauer schloss 2010 Landschaftsplanung mit dem Schwerpunkt Raumplanung, Naturschutz und Regionalentwicklung ab. Er absolvierte beim Energiebezirk Freistadt (EBF), der 2010 zur Klima- und Energiemodellregion wurde, eine Ausbildung zum Energieberater und beim Austrian Institute of Technology (AIT) eine zum Photovoltaikplaner. 2013 wechselte er in die vom EBF gegründete Helios-Sonnenstrom GmbH und arbeitete am Aufbau des größten von BürgerInnen finanzierten Sonnenkraftwerks Österreichs mit. Seit April 2017 ist er außerdem Manager der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Sterngartl-Gusental. 2019 wurde er von den 94 weiteren ModellregionsmanagerInnen zum Manager des Jahres gewählt.

... steigerInnen



CHEM-NAWARO-ALUMNITREFFEN

Re4 – Renewable Resource Researcher Reunion

Am 28. Juni trafen sich am Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) ehemalige Studierende und MitarbeiterInnen (Master, PhDs und Postdocs) zu einem Workshop »Re4 – Renewable Resource Researcher Reunion«, anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Forschungsbereiches »Chemie nachwachsender Rohstoffe« an der BOKU (1998–2018).

Mit Kurzvorträgen stellten die ehemaligen AbsolventInnen ihren Werdegang nach der Zeit an der BOKU vor. Die über 80 TeilnehmerInnen kamen vorwiegend aus Europa, aber auch von weit her: unter anderem Usbekistan, Mongolei, Japan und Russland. Abschließend fassten Prof. Thomas Rosenau, Leiter des Instituts für Chemie nachwachsender Rohstoffe, und Prof. Antje Potthast, Sprecherin der Doktoratsschule »Advanced biorefineries: chemistry and Materials« (ABCM) die Entwicklung des Wissenschaftsbereiches und des Institutes an der BOKU von den Anfängen 1998 bis heute zusammen. Nachdem die Leiterin des Departments für Chemie, Prof. Erika Staudacher, alle Teilnehmenden und insbesondere die Alumni begrüßt und das Buffet eröffnet hatte, klang der Abend bei BBQ und anderen kulinarischen Köstlichkeiten, interessanten Gesprächen, vielen fröhlichen Erinnerungen, lustigen Anekdoten – und auch mit ein wenig nostalgischer Wehmut – aus. Ein Highlight am späten Abend war ein Rückblick

auf zwei Jahrzehnte »Chem-Nawaro in der Lehre«, bestehend aus chemischen Stilblüten aus Prüfungsantworten und Protokollen der letzten zwanzig Jahre.

Alle waren sich einig, dass bis zum nächsten Chem-Nawaro-Alumnitreff nicht wieder 20 Jahre vergehen dürfen – in fünf Jahren, 2024, soll die nächste Wiedersehensrunde starten, wiederum am UFT in Tulln.

INFOBOX

1998 Christian-Doppler lab
»Pulp reactivity« (Prof. Paul Kosma / Lenzing AG, ÖBF)

2005 New professorship
»Wood, Pulp and Fiber Chemistry« (§98)

2008 Christian-Doppler lab
»Advanced cellulose chemistry and analytics« (Thomas Rosenau / Antje Potthast, 9 industrial partners)

2011/12 Separate division
»Chemistry of renewable resources« within the DCh, moving to new location at Tulln (UFT)

2017 Austrian Biorefinery Center Tulln (ABCT)

(Thomas Rosenau / Antje Potthast, 3 departments, 14 industrial partners)

2017 Doctorate school
»Adv. biorefineries – chem. & mat.« (ABCM)

2018 Professorship
»Chemistry of lignocellulosic materials« (§99/3)

2018 1st prize winner of the »International Green Chemistry Challenge« (Royal Soc. Chem.), 756 participants



Universitätsprofessor Urban Besenfelder

Der Verband der Agrarabsolventen zu Gast am IFA Tulln

Text: Johann Steinwider, Susanne Weber

Universitätsprofessor Urban Besenfelder von der Veterinärmedizinischen Universität Wien präsentierte die Abteilung für Biotechnologie in der Tierproduktion. Gearbeitet wird an einer optimierten Züchtung von Rindern. Es werden Embryonen sowohl mittels In-vitro-Fertilisation gewonnen als auch durch eine einzigartige Technik frühzeitig in Rindereileiter verbracht bzw. wieder gespült.

Dieser Ansatz erlaubt es, vergleichende Untersuchungen zur frühen Embryonalentwicklung durchzuführen und zielt auf die Bereitstellung von entwicklungs-kompetenten Embryonen für die Zucht ab. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Forschung der Embryonalentwicklung und der molekulargenetischen Untersuchung von Embryonen. Embryonen, die sich unter besonderen Bedingungen entwickeln, zeigen deutliche Entwicklungsabweichungen, was anhand von ca. 30.000 exprimierten Genen gezeigt werden kann.

Insbesondere hat sich herausgestellt, dass bereits die Embryonalentwicklung einen sehr großen Einfluss auf den späteren Phänotyp hat. Hier werden Gene aktiviert oder deaktiviert, was für die spätere Entwicklung und Leistungsmöglichkeit des noch ungeborenen Tieres große Auswirkungen haben kann.

Besondere Bedeutung haben auch neue Züchtungstechniken erlangt, die es erlauben, mittels Enzyme (Endonukleasen) unerwünschte Mutationen im Genom zu beheben wie z. B. CRISPR-Cas.



© Martin H. Gerzabek

»Im Kamingsgespräch wurde über neue Kommunikationswege für Universitäten durch digitale Medien gesprochen, aber auch die Entwicklung der BOKU allgemein in den letzten Jahren unter die Lupe genommen. Des Weiteren wurde die stetige Herausforderung der Forschungsfinanzierung angesprochen. Im Gespräch wurde auch betont, dass sektor-übergreifendes Denken notwendig ist, um Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu erarbeiten und umzusetzen.«

Ariane Weifner, UBRM-Studentin

Forum Alpbach 2019

Text von Ariane Weifner

»Freiheit und Sicherheit« war das Generalthema des diesjährigen Europäischen Forum Alpbach 2019. Am Europäischen Forum kommen jedes Jahr über 1000 StipendiatInnen aus über 90 Ländern zusammen und tauschen sich mit ExpertInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik aus. Auch BOKU-Studierende sowie AbsolventInnen waren mit dabei. Dieses Jahr fand ein Kamingsgespräch mit Altrector Martin H. Gerzabek statt, dem auch BOKU-Alumni und Präsident des Europäischen Forums Alpbach Franz Fischler kurz beiwohnte.

Zu lesen in den Salzburger Nachrichten (www.sn.at) vom 24. August:

Forum Alpbach: Bioökonomie soll ländlichen Raum aufwerten

Seit März hat Österreich eine Bioökonomie-Strategie. Damit sei man im internationalen Vergleich zwar spät dran, vor allem der ländlichen Bereich könne von der möglichst erdölfreien Art des Wirtschaftens profitieren, zeigte sich der ehemalige Rektor der Universität für Bodenkultur, Martin Gerzabek, gegenüber der APA überzeugt. Die Alpbacher Technologiegespräche widmen sich dem Thema am Samstag.

APA-Science @APA_Science · 8h
Experte: #Bioökonomie soll ländlichen Raum aufwerten - der ehemalige Boku-Rektor **Martin Gerzabek** ist "sehr froh", dass Österreich eine Bioökonomie-Strategie hat
go.apa.at/nr3KnWB3 #efatec19 #efa2019

Erand Rica @ErandRica · 27.08.17
Forum Alpbach 2017: BOKU war natürlich auch dabei! #efa17



Leo Zirwes @LeoZirwes · 8m
Alpbach soll ein Inkubator für Ideen sein. Wir wünschen uns, dass ihr, wenn ihr Alpbach nach dem Forum verlasst, mit neuen, mit frischen Gedanken hinaus in die Welt schreitet.
#efa19 #jugend #FranzFischler





JAGDWIRT/in UNIVERSITÄTSLEHRGANG

Für mehr Weitblick im Weidwerk

Erweitern Sie Ihren jagdlichen Horizont mit Experten aus Wissenschaft und Praxis. Berufsbegleitender Universitätslehrgang in **4 Semestern, 10 Lehreinheiten** in den verschiedensten Wildlebensräumen in ganz Österreich

Nächster Start: März 2020
 Teilnahmegebühr: **EUR 3.250,- pro Semester**
 (Übernachtungen in 3-4*-Hotels inkludiert)
 Bewerbungsschluss: Mitte Dezember 2019



Universität für Bodenkultur Wien

www.jagdwirt.at

info@jagdwirt.at

+43 (0)1 47654 83229



Der Bus 40 A ist nun endlich so lang wie der 10 A! So soll es Platz im Bus für alle geben – auch zur Stoßzeit.

Universitätslehrgang Ländliches Liegenschaftsmanagement

Mit Grund und Boden verantwortungsvoll umzugehen liegt im Interesse seiner Eigentümer und ist für die Gesellschaft von existenzieller Bedeutung. Ein ökologisch, ökonomisch sowie administrativ optimales Handling der Flächen verlangt Professionalität. Profunde rechtliche, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche, technische und naturwissenschaftliche Kenntnisse legen den Grundstein für ein erfolgreiches Liegenschaftsmanagement.

Der zweijährige, berufsbegleitende Universitätslehrgang Ländliches Liegenschaftsmanagement vermit-

telt grundlegende Kompetenzen und vertieftes Wissen über die Verwaltung und Dokumentation, das Nutzen und Bewirtschaften, das Beurteilen und Bewerten sowie das Entwickeln von Liegenschaften im ländlichen Raum.

Nähere Informationen unter:
short.boku.ac.at/ulg-llm



Verbunden mit der Natur Ein Stück alpines Lebensgefühl



Wir von Waidzeit, haben – inspiriert durch die Natur – die Achtsamkeit in den Blick genommen.

Unser Anliegen ist es, durch die sorgfältige Verwendung hochwertigster Naturmaterialien wie heimischer Hölzer, Loden und Leder mit unseren Waidzeit-Designprodukten ein Stück Lebensfreude, Herzlichkeit und Verbundenheit mit der Natur zu transportieren.

**15 % Ermäßigung bis 31.12.2019
 mit dem Alumni Code:
 BOKU Alumni**



© Gerald Schnecker

Jobs für BOKU-AbsolventInnen

Alle aktuellen Angebote finden Sie unter alumni.boku.ac.at/jobboerse

DATUM	TITEL	DIENSTGEBERIN	DIENSTORT
16.09.2019	Koch/Köchin Teilzeitkraft	Verein BOKU Kindergarten	Wien
16.09.2019	Disaster Risk Management Specialist (Resilient Infrastructure)	Asian Development Bank (ADB)	Manila/Philippines
16.09.2019	Mitarbeiter/-innen für die Saatgutenerkennung	Landwirtschaftskammer Oberösterreich	Linz
13.09.2019	Masterarbeit/Dissertation Landwirtschaft	Privat	OÖ
13.09.2019	PROJEKTASSISTENT/IN	Beratungsunternehmen	OÖ
13.09.2019	Gutachter/in Medizinprodukte und weitere aktuelle Stellen	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH	Wien
12.09.2019	Technische/r Expert/in für Luftreinhaltung	Land Vorarlberg	Bregenz
12.09.2019	ForstadjunktInnen	Land Oberösterreich	Linz
12.09.2019	Biomedizinische/n Analytiker/in (40 h)	Labdia Labordiagnostik GmbH	Wien
12.09.2019	TRIGOS-Praktikum (m/w) 38,5 Std	respACT austrian business council for sustainable development	Wien
12.09.2019	Lehrling Labortechnik (m/w/d)	Mautner Markhof Feinkost GmbH	Wien
12.09.2019	Regulatory Affairs ManagerIn und weitere aktuelle Stellen	Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG	Wien

Veranstaltungskalender

Näheres zu den Veranstaltungen finden Sie unter alumni.boku.ac.at/kalender

DI, 24.09.2019	KONGRESS K3 Kongress	DO, 17.10.2019	STAKEHOLDERDIALOG Produktion der Zukunft Stakeholderdialog »Vom Rohstoff zum Werkstoff« Additive Fertigung – aktuelle Entwicklungen
FR, 27.09.2019	VORTRAG Neue Projekte in der Waldgenetik	DO, 17.10.2019	TAGUNG Produktionsintegrierte Kompensation (PiK) Die Lösung für Naturschutz und Landwirtschaft
SO, 29.09.2019	INFOTAG Tag der alten Obstsorten	FR, 18.10.2019	VORTRAG Kreislaufwirtschaft: Der Schlüssel zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele?
SA, 05.10.2019	FACHTAGUNG Wiener Bienenfachtagung 2019	SA, 19.10.2019	SEMINAR Vogelfedern bestimmen
DI, 08.10.2019	BAUERNMARKT BOKU Bauernmarkt	MI, 23.10.2019	MESSE Career Calling 2019
DO, 10.10.2019	SYMPOSIUM 8. f.eh Symposium: »Nachhaltig essen. Ernährungsökologie – ein Bildungsprozess«	DO, 24.10.2019	KONFERENZ »Wasser und Klima – Wasser im Wandel«
FR, 11.10.2019	TAGUNG Pro Luchs-Tagung	MI, 30.10.2019	DISKUSSION ERDgespräche 2019
SA, 12.10.2019	JUBILÄUMSFEIER Alumni-Tag 2019	SO, 17.11.2019	MESSE BIO Österreich 2019
DO, 17. 10.2019	SYMPOSIUM »Konsum neu denken«		

Mitglied werden bei BOKU Alumni...



Mitgliedschaft

Als AbsolventIn der Universität für Bodenkultur Wien können Sie Mitglied im BOKU Alumniverband und in einem für Ihre Studienrichtung eingerichteten fachspezifischen Verband werden.

Sie erhalten 4x jährlich das BOKU-Magazin, Jobservice (Jobmailing, Bewerbungs- & Karriereberatung, Lebenslaufcheck, Mentorenprogramm, Internationales Alumni-Netzwerk), vergünstigte Teilnahme bei Veranstaltungen (z. B. Tagungen, Seminare an der BOKU), elektronisches Networking via BOKU-Xing-Gruppe, BOKU-Alumni-Email-Adresse, Unterstützung bei der Organisation Ihres Jahrgangstreffens, und vieles mehr. Vereinsstatuten finden Sie unter www.alumni.boku.ac.at.

Mitgliedsbeitrag Alumniverband

45 EUR / Jahr für AbsolventInnen

22 EUR / Jahr für StudentInnen

(für JungakademikerInnen gilt das erste Jahr zum StudentInnentarif)

Ermäßigung

Wenn Sie bereits Mitglied in einem der fachspezifischen Verbände* sind bzw. werden möchten, gelten folgende Tarife:

22 EUR / Jahr für AbsolventInnen

22 EUR / Jahr für StudentInnen

(größtenteils besteht kein Mitgliedsbeitrag für StudentInnen bei den fachspezifischen Verbänden, daher entfällt hier die Ermäßigung)

* Verband ForstakademikerInnen Österreichs www.forstalumni.at,
Verein Österreichischer Lebensmittel und Biotechnologen www.voelb.at

Kombimitgliedschaft mit den Verbänden:

- Verband der Agrarabsolventen (www.agrarabsolventen.at),
 - Verband der AbsolventInnen der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (www.ktverband.at),
 - Verband Holzwirte Österreichs (www.boku.ac.at/vhoe),
 - Verein der Absolventinnen und Absolventen der Studien für Umwelt- und Bioressourcenmanagement (www.ubrm-alumni.boku.ac.at).
- Der Beitritt zum Alumniverband und zu diesen Verbänden ist kombiniert und erfolgt für Personen aus diesen Studien automatisch. Mitgliedsbeitrag 45 EUR/Jahr bzw. 22 EUR/Jahr.

Korrespondierende Mitgliedschaft mit der Öst. Gesellschaft für Landschaftsarchitektur:

Der korrespondierende Beitritt zu Alumni und zur ÖGLA (www.oegla.at) erfolgt auf Wunsch. Mitgliedsbeitrag 45 EUR/Jahr bzw. 22 EUR/Jahr.

Kontakt

Alumniverband der Universität für Bodenkultur Wien

DI Gudrun Schindler | E-Mail: alumni@boku.ac.at
Gregor Mendel-Straße 33, Südliches Turmzimmer, 1180 Wien
Tel.: 01 47654 / DW 10440 | Fax: 01 47654 / DW 10449

Nach Einzahlung des Mitgliedsbeitrages sind Sie Mitglied und erhalten Ihre Mitgliedskarte. **Bitte geben Sie diese Beitritts-erklärung an der BOKU bei der Portierloge ab oder senden diese per Post oder Fax an die links angeführte Adresse.**

...und mit meinem BOKU-Fachbereich in Kontakt bleiben

Beitrittserklärung

Ich trete hiermit dem Alumniverband bei

- als AbsolventIn
 als StudentIn / JungakademikerIn / DoktorandIn
 Ich bin bereits Mitglied im folgenden fachspezifischen Verband der Studienrichtung (*bitte ankreuzen →*)

Der Beitritt zum Verband der Agrarabsolventen, Verband der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Verband Holzwirte Österreichs bzw. Verein der Absolventinnen und Absolventen der Studien für Umwelt- und Bioressourcenmanagement erfolgt für Personen aus diesen Studien automatisch.

- Verband ForstakademikerInnen Österreichs
 Verein Österreichischer Lebensmittel- und Biotechnologen
 Öst. Gesellschaft für Landschaftsarchitektur
 Fachgruppe Jagdwirt
 Fachgruppe Wildtierökologie und Wildtiermanagement

Newsletteranmeldung Jobnewsletter StudentInnen Jobnewsletter AbsolventInnen Veranstaltungsnewsletter

Nachname Vorname Titel / Akad. Grad Geboren am

Studienrichtung Matrikelnummer E-Mail Telefon (privat)

Straße, Nr. PLZ Ort

Unternehmen / Institution / Abteilung Position

Ich stimme zu, dass meine Daten vom Alumniverband und etwaiger Kombiverbände gespeichert und für eigene Aussendungen verwendet werden. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Website.

Ich stimme zu, dass mein Vor- und Nachname auf der Mitgliederliste unter www.alumni.boku.ac.at aufscheint.

Datum Unterschrift

Die **ONLINE-ANMELDUNG** ist unter alumni.boku.ac.at/mitgliedwerden möglich.

DERSTANDARD Testabo: derStandard.at/Abo

BOKU in den Medien

www.solidbau.at, 17. Juli

Holzwachstum

Laut einer Studie der BOKU in Wien ist der Holzbauanteil in Österreich in den letzten 20 Jahren kontinuierlich gestiegen. Derzeit macht er 24 Prozent der Gesamtnutzflächen im Gebäudesektor aus. Als Holzbauten werden solche bezeichnet, deren Tragekonstruktion zu über 50 Prozent aus Holz oder Holzwerkstoffen besteht. 1998 lag der Anteil noch bei 14 Prozent. Im Wohnbau ist der Anteil höher als im Nicht-Wohnbau.



© Christian Kanzian

www.bizeps.or.at, 30. Juli

BOKU-Studie IRMA vereint Gartenbauprofis und Menschen mit Behinderung

Ausgehend von der Tatsache, dass Menschen mit Behinderung an Arbeitsprozessen teilhaben sollen und wollen und sozial produzierte Lebensmittel zunehmend an Bedeutung gewinnen, hat der Arbeitsbereich Arbeitswissenschaften des Departments für Nachhaltige Agrarsysteme der BOKU die Studie IRMA initiiert.

Gartenbaubetriebe, die zu Erntezeiten oft mit wenigen Arbeitskräften Arbeitsspitzen abdecken müssen, könnten für Menschen in Tagesstrukturen von Behindertenorganisationen, eine (zusätzliche) Arbeitsmöglichkeit in der freien Wirtschaft darstellen. »Studienziel ist es, die Herausforderungen einer überbetrieblichen Zusammenarbeit zu erheben und Lösungsmöglichkeiten sowie Erfolgsmodelle zu erarbeiten«, führt Projektleitung Elisabeth Quendler aus.

www.derstandard.at, 29. August

Experte: Es dauert Jahrzehnte, bis der Regenwald sich wieder erholt

Die tausenden teilweise von Menschen gelegten Brände im Amazonas-Regenwald könnten künftige Dürren begünstigen und damit einen Teufelskreis in Gang setzen. Denn Verdunstungseffekte sind in der Region ein wichtiger Treiber für Regen. Nimmt die Waldfläche ab, dann gehen Niederschläge zurück, was wiederum Dürren und damit Brände begünstigt, sagt Harald Vacik vom Institut für Waldbau der Wiener Universität für Bodenkultur. Prinzipiell seien manche Ökosysteme wie im Amazonas-Gebiet auf Brände zur Verjüngung angewiesen, diese seien Teil der Dynamik. Problematisch werde es, wenn Brände in zu großem Ausmaß und zu häufig auftreten. »Dann kann sich der Wald nicht mehr erholen.« Verschlimmert werde die Lage auch durch den Klimawandel, der zu längeren und früheren Trockenperioden führe und die Anzahl an potenziell brandauslösenden Blitzschlägen erhöhe.

www.wienerzeitung.at, 6. August

Hormone entscheiden über das Wachstum von Pflanzenwurzeln

Forscher der Universität für Bodenkultur Wien haben in Pflanzenwurzeln ein hormonelles Wechselspiel entschlüsselt, das darüber entscheidet, ob das Wurzelwachstum der Schwerkraft folgt oder sich seitlich orientiert. Die im Fachblatt »Nature Communications« vorgestellten Erkenntnisse könnten künftig dabei helfen, Wachstum gezielt zu steuern und Pflanzen ein Überleben in Dürre zu ermöglichen. Mit dem Wissen über dieses Programm zur Steuerung der Ausrichtung des Wurzelwachstums könne dieses in Zukunft möglicherweise gesteuert werden. So wäre es etwa denkbar, Nutzpflanzen, denen aufgrund von Trockenheit das Wasser auszugehen droht, dazu zu animieren, tiefere Wurzeln zu schlagen.



www.science.orf.at, 9. August

Ökobilanz des Plastiksackerlverbots

Jedes Jahr landen Mio. Tonnen Plastik im Meer und später als Kleinstpartikel in der Nahrung. Ein Gegenmittel ist das Verbot von Plastiksackerln. Was in Österreich ab 2020 gilt, gibt es in Kalifornien bereits seit 2014. Eine neue Studie zieht nun die Ökobilanz. In Summe wurden nach 2014 weniger Plastikbeutel genutzt als zuvor, erklärt Sebastian Gollnow, Umweltwissenschaftler an der Universität für Bodenkultur in Wien. »Unterm Strich wurde weniger Plastik verkauft. Aber nicht 100 Prozent weniger, sondern nur 70 Prozent weniger, weil eben mehr Müllbeutel verkauft wurden.« Zuvor wurden die Plastiksackerln des Einkaufs auch als Müllbeutel verwendet. Welche Konsequenzen es für die Umwelt hat, dass mehr Papier- und Müllsackerln gekauft wurden, ist nicht eindeutig und wurde in der Studie nicht eigens berechnet. Um das beantworten zu können, müsste man wissen, wie viel CO₂ beispielsweise bei der Herstellung von Plastikbeuteln ausgestoßen wird oder wie viel Wasser etwa für Papiersäcke gebraucht wird. Zudem kommt es darauf an, wie oft ein Sack verwendet wird, erklärt Gollnow, der solche Ökobilanzen an der BOKU durchführt.



© Haroun Moalla

Editorial

Former Vice-Chancellor **Manfred Welan** wrote the editorial: **Universities have lots to share**

»There are many multifaceted conversations here. They contribute to great theories and small theses. Universities each have their own special stories, their strange stories, and characteristic stories. They are old and always young stories. The BOKU is approaching its 150th birthday in 2022. And it remains young by facing many new scientific challenges, new students and new professors. [...] we should leave traces through stories, otherwise our story and other stories will be forgotten and lost.« **Page: 37**

BOKU Anecdotes

In interviews and conversations with BOKU graduates we are always told stories and anecdotes from their studies. The main protagonists are teachers, their exams, special places and many pranks. Some people laugh, others shake their heads. We published just a few of the innumerable stories that make up the essence of BOKU have been selected and combined with documents and photos from the archives, through the support of Peter Wilt-sche. **Page: 38**



© BOKU/ZfD

© Paul Gruber/BMNT



»It is important to be flexible and not to be too stiff – sometimes the best things happen through unforeseen detours.«

Graduate as Expert in the Government

BOKU graduate Maria Patek is the Austrian Federal Minister for Sustainability and Tourism. She studied wood and forestry at the BOKU and Public Management at the University of Salzburg. Since June 3rd she has been at the head of the ministry as part of the interim government. She sees her job as a great responsibility and her many years of experience in the department particularly helpful. Patek considers the opportunities on the labor market, especially for BOKU graduates, to be very good, as their studies deal with important topics of the future. **Page: 44**

Re4 – Renewable Resource Researcher Reunion

On June 28th at the University Research Center Tulln (UFT), former students and staff members (Master, PhD and postdocs) met for a workshop entitled »Re4 – Renewable Resource Researcher Reunion«. This took place on the occasion of the 20th anniversary of the research area "Chemistry of Renewable Resources " at the BOKU (1998-2018). The former graduates presented their career paths after their time at the BOKU via short presentations. The more than 80 participants came mainly from Europe, but also from far away, among others Uzbekistan, Mongolia, Japan and Russia. Finally, University Professor Thomas Rosenau, Director of the Institute of Chemistry of Renewable Resources and University Professor Antje Potthast, spokeswoman for the Doctoral School Advanced Biorefineries: Chemistry and Materials (ABCM), summarized the development of the scientific areas and institutes at BOKU, from the beginning of 1998 until today. The head of the Department of Chemistry, University Professor Erika Staudacher, welcomed all participants and alumni and opened the buffet. The evening was celebrated with a BBQ and other culinary

© Thomas Rosenau



delights, interesting conversations, many happy memories, funny anecdotes – and also with a little of nostalgic feelings. A highlight of the late evening was a review of two decades of »Chem-Nawaro in the Teaching«, consisting of test answers and protocols from the last twenty years. Everyone agreed that 20 years should not pass before the next Chem-Nawaro alumni meeting – in five years, 2024, the next reunion round will start again at the UFT in Tulln.

Page: 56

ALUMNI-TAG & JAHRGANGSTREFFEN

12. OKTOBER 2019



Gregor Mendel Haus, erbaut 1896

Generalversammlung der Alumni-Mitglieder ab 09.00 Uhr

für Alumni-Mitglieder

Alle Mitglieder des Alumniverbandes sind zur Teilnahme an dieser Versammlung aufgerufen.

Alumni-Tag ab 10.30 Uhr im TÜWI

für **alle BOKU-AbsolventInnen**

Wir laden alle Absolventinnen und Absolventen der Universität für Bodenkultur ganz herzlich zum diesjährigen Alumni-Tag ein. Erstmals steht uns das neue TÜWI-Gebäude als Veranstaltungsort zur Verfügung

Jahrgangstreffen ab 16.30 Uhr

für AbsolventInnen der Jahrgänge 1969, 1979, 1989 & 1999

Der Abend des Alumni-Tags ist speziell den Jubiläums-Jahrgängen vorbehalten. In gemütlicher Runde werden lustige Anekdoten zum Besten gegeben und Erinnerungen an verbrachte Stunden in den Hörsälen geweckt.

Anmeldung auf alumni.boku.ac.at/alumnitag

Verbindungen fürs Leben



ALUMNI

Das Magazin des Alumniverbandes der Universität für Bodenkultur Wien Nr. 3 | September 2019

INTERVIEW

Nachhaltigkeitsministerin
Maria Patek

INTERNATIONALES TREFFEN

der NAWARO-Alumni

KARRIERE

Porträts von Ein-
und AufsteigerInnen

BOKU ALUMNI ab Seite 35 im Heft-Inneren

ANEKDOTEN DER BOKU Erzählt von AbsolventInnen